



LANDESBEZIRKSVORSTAND

„Deine Wahl: GdP! – Personalratswahl der Polizei“

Vor zurückliegenden Personalratswahlen stand an dieser Stelle immer ein Aufruf zur Wahl. Unsere Landesvorsitzenden und „Spitzenkandidaten“ machten deutlich, worum es bei einer Personalratswahl geht und warum es wichtig ist, dass jede und jeder von seinem Wahlrecht Gebrauch macht.

Heute kommen Uwe Koßel, Gerhard Kirsch, Susanne Söder, Sylvia Silvester und Ray Goebeler zu Wort. Ihr Thema seit mehreren Monaten: Die Wahl des Personalrats der Polizei.

Uwe, seit vielen Jahren bist du Mitglied im Personalrat, was hat sich in der Vergangenheit geändert?

Ich habe bis vor einigen Jahren den Personalrat als Gremium erleben können, dass sich als wirklicher Gegenpart, unabhängig von der grundsätzlich vertrauensvollen Zusammenarbeit



Uwe Koßel

Zusammenarbeit mit der Dienststelle, darstellte. Zum Beispiel wurden Dienstzeitregelungen kritisch konstruktiv begleitet, unsere Kolleginnen und Kollegen spürten, da war jemand, der sich mit ihren Anliegen beschäftigte. Meiner Überzeugung nach ist dies genau die zentrale Aufgabe eines



Gerhard Kirsch

Personalrats: Für alle Kolleginnen und Kollegen da zu sein.

Wird dies vor Ort nicht mehr so wahrgenommen, Gerhard?

Personalratsarbeit vor Ort? Die habe ich in der letzten Zeit so

nicht mehr wahrgenommen. Meine Kolleginnen und Kollegen auf der Straße leben zunehmend mit Dienstzeitverschiebungen, von „oben“ diktierten, pseudo-beteiligten Dienstzeitmodellen und fühlen sich von Mal zu Mal mehr als Einzelkämpfer. Mir fehlt ein klares Signal der Vertretung aller Mitarbeiter: Wir setzen uns für euch alle ein! Ich stelle mir personalrätliche Arbeit anders vor und werde sie auch anders leben. Verstecken ist nicht meine Stärke, sondern sich kritisch und konstruktiv mit Problemen auseinanderzusetzen.

Susanne, welche Probleme gibt es aus deiner Sicht in der Polizei, die eine durchsetzungstarke Personalvertretung brauchen?



Susanne Söder

Das schwerwiegendste und nachhaltigste Problem ist das LVM. Ein Modell, dem die GdP bereits zu Beginn weit vor der Einführung verfassungsrechtliche Bedenken bescheinigt hat.

Organisationsveränderungen ohne nachhaltige Mitarbeiterbeteiligung und der Umgang mit tarifrechtlichen Fragen wie die rechtssichere Anwendung von Abrechnungsmodalitäten sind nur zwei Felder von vielen. Aber das Kernproblem: Zu wenig Personal für ständig steigende Aufgaben. Eine dringend notwendige Aufgabenkritik kann ich hier nicht feststellen.

Welche Probleme siehst du als langjähriges Personalratsmitglied, Sylvia?

Mit der Umstellung auf den Tarifvertrag der Länder sind viele Probleme auf die Beschäftigten zugekommen. Probleme beim Stufenaufstieg, Bewertung von Arbeitsplätzen und die Schwierigkeiten im Bereich der Abrechnung von Arbeitszeiten treten immer wieder auf. Unsere Aufgabe im Fachbereichsvorstand der Verwaltung in der GdP ist es, auf diesen Feldern Flagge zu zeigen und uns intensiv

Jedes Kreuz für die GdP ein Treffer!



um die größten Probleme zu kümmern. Und das es bei der ZD 54 rumort, wissen wir. Wir vermissen immer noch die konsequente Beachtung des von der GdP entwickelten Berufsbildes des Angestellten im Polizeidienst. Wir warnen ausdrücklich davor, im Wesentlichen nur den Objektschutz als Aufgabe wahrnehmen zu lassen. Und dann noch die Tarifauseinandersetzungen: Wir als GdP haben wochenlang gestreikt und sind in den letzten Runden mit einem angemessenen Ergebnis hervorgegangen. Und im nächsten Jahr drohen wieder schwierige Tarifverhandlungen, bei denen wir als GdP beteiligt sein werden und andere eben nicht. Und genau darin liegt unsere Stärke: Wir können uns Tarifergebnisse, auch wenn sie nicht allen immer schmecken, auf unsere Fahnen schreiben!



Sylvia Silvester

Ray, bei der Wasserschutzpolizei rumort es seit längerem: schwierige Nachwuchsgewinnung, fehlende Perspektiven für richtige „Seemänner“ und dann die in letzter Sekunde abgewendete Schließung des WSPR 4. Worum geht es dir bei der Wahl zum Personalrat mit der eigenen GdP-Wasserschutzpolizeiliste?



Ray Goebeler

Fortsetzung auf Seite 2



Fortsetzung von Seite 1

Definitiv fehlen Angebote für Kolleginnen und Kollegen mit seemännischer Erfahrung. Die zur Zeit schlechten Ein- und Aufstiegsmöglichkeiten bei der Wasserschutzpolizei haben dazu beigetragen, dass genau diese Menschen sich lieber in anderen Bereichen umsehen und eben nicht zur Wasserschutzpolizei kommen.

Und wenn ihr Enricos und meine Familie fragt, was uns in der letzten Zeit fast völlig eingenommen hat, das war der Kampf unseres Fachbereichs, damit das WSPR 4 am Standort Cuxhaven erhalten bleibt. Und wir haben hier wirklich etwas bewegt. Während andere sich diesen Erfolg auf ihre Fahnen schreiben wollen, wissen wir, wie viele Gespräche auf allen Ebenen notwendig waren und wie viel unserer Freizeit wir eingesetzt haben, um dies zu erreichen. Das war gewerkschaftliche Grundarbeit, die am Ende einen vernünftigen Kompromiss geschaffen hat.

Und wo war eigentlich der Personalrat? Das dabei notwendige Engagement stellen sich die Kolleginnen und Kollegen der Wasserschutzpolizei definitiv anders vor!

Die Wasserschutzpolizei braucht endlich wieder eine starke, hörbare Stimme im Personalrat und dafür trete ich an mit einem starken und erfahrenen Team an meiner Seite.

LVM, ein totgeborenes Kind? Uwe, wie ist die Position der GdP dazu?

Es gab für dieses Sparmodell von Anfang an keine Chance. Entwickelt mit dem Makel der teilweisen Verfassungswidrigkeit, bejubelt von vielen und eng begleitet durch den Personalratsvorsitzenden, der in Interviews glaubhaft machen wollte, dass die Rechtssicherheit, genau wie der Innensenator auf einer Personalversammlung sagte, „vorbehaltlos gegeben sei,“ befinden wir uns nun in der Polizei an einem wichtigen Punkt. Unglaublich viele Kolleginnen und Kollegen sind schwer enttäuscht. Die Urkunde vor der Nase weggezogen zu bekommen, ist unglaublich frustrierend und macht wütend.

Für uns steht fest: Der eingeschlagene Weg, Aufstiegs- und Karrierechancen für alle in der Polizei zu schaffen, muss konsequent fortgesetzt werden. Es kann kein Zurück geben, dies wird der schweren und engagiert geleisteten Arbeit unserer Kolleginnen und Kollegen nicht gerecht. Und nebenbei bemerkt: Wir haben als einzige auf Probleme und Alternativen hingewiesen. Aber der Chor der Jubelnden, die unsere Bedenken mit Süffisanz und Arroganz fortgewischt haben, ist jetzt gefordert. Uns dafür mit Dreck zu bewerfen, ist aus meiner Sicht mehr als schäbig.

Welche Rolle hätte hier ein starker Personalrat spielen können, Gerhard?

Es muss die Aufgabe des Personalrats sein, nicht die Augen zu verschließen. Parteinahme und Abhängigkeiten sind hier fehl am Platz. Was für ein Schlag ins Gesicht der Kolleginnen und Kollegen ist es eigentlich, wenn man sich kurz vor Einführung des LVM auf den Weg einer schnellen, eigenen Karriere macht, wäh-

rend kurze Zeit später lange Verweilzeiten für alle anstehen?

Ich bin der festen Überzeugung, dass auch seitens des Personalrats aktiver Einfluss genommen hätte werden müssen. Energisch und transparent für alle.

Ich sehe meine Verantwortung im nächsten Personalrat anders: Die Mitarbeiter der Polizei müssen spüren, dass man sie ernst nimmt. Ich stehe dafür, Verantwortung für alle übernehmen zu wollen.

Welche Felder sind noch zu bestellen, Susanne?

Veränderungen in der Kriminalität bedingen auch veränderte Vorgehensweisen. Das Internet als virtuelle, aber unglaublich bedrohliche Kriminalitätsplattform braucht Fachleute in der Polizei, die mit vernünftigen Ressourcen nicht mehr nur hinterherhinken. Personal und Sachmittel sind dabei dringend notwendig. Darüber hinaus bedürfen das Beurteilungswesen und die damit verbundenen Ungerechtigkeiten und der Umgang mit den Mitarbeitern der Polizei im Allgemeinen dringend der Betrachtung. Und bei all diesen Feldern ist aus meiner Sicht auch ein starker Personalrat gefordert. Und dies gilt auch für den Tarifbereich und wo bleiben die angekündigten Verbesserungen für Verwaltungsbeamte?

Uwe, zum Abschluss: Was ist dir jetzt wichtig?

Bei dieser Wahl geht es mir darum, dass unsere Mitglieder sich ein Herz fassen und ihre Stimme ihrer GdP geben. Dies gilt für alle Personalratswahlen, bei denen sich unsere Mitglieder in diesem Jahr zur Wahl stellen, ob in der Polizei, dem Landesbetrieb Verkehr, TÜV Hanse oder dem Personalrat der Innenbehörde. Unsere Kandidaten sind buntgemischt, kommen aus allen Bereichen der Polizei und stehen mitten im Beruf. Fordert sie heraus, gebt ihnen eure Stimme. Und lasst euch nicht abschrecken: Nur ein unparteilicher und starker Personalrat erreicht etwas für alle Beschäftigten. Geh zur Wahl und gib deine Stimme deiner GdP!

**Jörn Clasen,
Landesredakteur GdP Hamburg**



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: Landesbezirk Hamburg

Geschäftsstelle:
Hindenburgstraße 49
22297 Hamburg
Telefon (0 40) 28 08 96 - 0
Telefax (0 40) 28 08 96 - 18
E-Mail: gdp-hamburg@gdp-online.de
www.gdp-hamburg.de

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:
Montag bis Mittwoch 7.30 bis 16.00 Uhr
Donnerstag 7.30 bis 16.30 Uhr
Freitag 7.30 bis 14.00 Uhr

Redaktion:
Jörn Clasen (Vi. S.d.P.)
Tresckowstraße 31
20259 Hamburg
Telefon (0 40) 40 60 30
E-Mail: joernclasen@web.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Forststraße 3 a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 32
vom 1. April 2009

Anzeigen-Repräsentant:
Walter Grote
Odenwaldstraße 14, 20255 Hamburg
Telefon (040) 40 94 34

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6438

Ich bin in der GdP ...

... unter anderem weil sie sich für die Wiedereinführung der Freien Heilfürsorge einsetzt.

Martin Bauer, ZD 512



Ehrlich und anständig!



Gerhard Kirsch, VD 021
stellvertretender Landesvorsitzender

Dein für die GdP.



Joachim Fritsche, LBP 1
Junge Gruppe



Sylvia Silvester, PK 152
Verwaltung



Uwe KoBel, ZP 3
Landesvorsitzender GdP



Susanne Söder, LKA 42
Kriminalpolizei



Enrico Nimsch, WSPK 2
Wasserschutzpolizei

Weitere Kandidaten unter: www.gdp.de/Hamburg



Wir können Tarif!



Verwaltung

Sylvia Silvester, PK 152
Vorsitzende Fachbereich
Verwaltung

Dein  für die GdP.



Fourazan Nikurazm, VT 12



Marit Pufahl, LKA 32



Thomas Weber, VT 6



Michaela Pünjer, ZD 54



Thomas Struve, LKA 31

Weitere Kandidaten unter: www.gdp.de/Hamburg



Seemannslatein: Die Kombüse

Ohne Mampf kein Kampf. Der Chef ist das wichtigste Besatzungsmitglied an Bord. Seine Essensdarbietungen sind entscheidend für gute oder schlechte Laune. Legt er Seemannsverfolgungswurst auf Graubrot vor, gibt es lange Gesichter.

Lederflugzeuge am Sonntag dagegen heben die Stimmung enorm. Die Samstagseintöpfe mit Einlagen sind nicht so sehr der Renner. Eier nach Wunsch führen am Donnerstag und Sonntag zu freundlichen Gesichtern. Minutenfleisch zum Frühstück und der Seemann verrichtet seine Decksarbeit auch bei minus 30 °C in Finnland ohne zu Murren und zu Knurren. Tellerminen, süß oder pikant, mal hart mal weich ergeben, je nach Aggregatzustand, Stimmungsschwankungen. Alles in allem sind die vielfältigen ständig dargebotenen drei warmen Mahlzeiten täglich das Stimmungsbarmometer an Bord eines Schiffes.

Glossar:

Kombüse = Küche

Chef = Koch

Lederflugzeug = Gebratenes Hähnchen

Minutenfleisch = Kleine Fleischstreifen

Tellerminen = Pfannenkuchen

Eier nach Wunsch = Wie man sie möchte (notfalls auch mit Nutella)

Michael Schenk

Klar zur Wende!



Wasserschutzpolizei

Dein  für die Liste
der WSP in der GdP

Ray Goebeler, WSPK2
Stellvertretender Vorsitzender
Fachbereich Wasserschutzpolizei



Holger Stoll, ZP 11
Vors. Fb. Wasserschutzpolizei

Hans-Heinrich Christiansen, WSP
032, Schriftführer + Vertr. im Bfa

Lutz Köber, WSP 21

Jürgen Prochnow, WSPR 4

Michael Schenk, WSPK 1

Weitere Kandidaten unter: www.gdp.de/Hamburg

Gewerkschaft der Polizei (GdP), Landesbezirk Hamburg, Hindenburgstraße 10, 22297 Hamburg, Tel: 040-28 08 96-0, Email: gdp-hamburg@gdp-online.de

Anzeige

Notdienst der
Glaserinnung Hamburg
für alle Hamburger Bereiche



Glaser-Notdienst
Tel. 8 30 06 60

Firmenungebundene
Auftragsannahme

Ich bin in der GdP ...

... unter anderem weil sie eine gute Mitglieder- und
Einsatzbetreuung an den Dienststellen
und bei Großeinsätzen durchführt.



Ernst-Wilhelm Dunst, WSP 22



Mitgliederversammlung mit dem Polizeipräsidenten

Mit der Ankündigung, dass der Polizeipräsident die Mitgliederversammlung des Fachbereich Senioren am 9. Februar 2010 besucht, war die Kantine auch von interessierten Mitgliedern gut besucht.

Selbstverständlich kam die Frage zu den Einsparungen und zusätzlichen Ausgaben für die Wiedereinführung einer Reiterstaffel in der Polizei.

Zunächst erläuterte Herr Jantosch die Einführung der Reiterstaffel und betonte dabei, dass ein Angebot des Innensensors hier schwer abzulehnen war.

Die Anschaffungskosten der Reiterstaffel liegen ca. bei 450 000,- € und die jährlich anfallenden Kosten werden mit 160 000,- € kalkuliert.

Durch das veränderte Freizeitverhalten der Bürgerinnen und Bürger ist das Einsatzgebiet weitreichend, bei Veranstaltungen, der Bestreifungen von Waldgebieten und Parkanlagen bis hin zum Innenstadtgebiet. Weitere Themen war der § 81a der StPO (Anordnung der Blutprobe nur durch den Richter). Dieses zzt. praktizierte Verfahren geht an der Polizeiarbeit vorbei und muss dringend verändert werden. Inzwischen lau-

fen intensive Gespräche mit der Justizbehörde, so der Polizeipräsident.



Polizeipräsident Werner Jantosch stand Frage und Antwort

Die Videoüberwachung muss fortgeführt werden. Die Polizei muss Zugriffsrechte auf die in den Bussen und Bahnen installierten Kameras bekommen, denn nur so können die Straftäter, wie unlängst nach dem Tötungsdelikt an den Taxifahrer in Nienstedten geschehen, schnell überführt und gefasst werden.

Herr Jantosch sprach auch das Laufbahnverlaufmodell (LVM) an und lobte dabei die vielen Ernennungen. Aufgrund des LVM konnten in dem Zeitraum von 2008 bis 2010 (von den 9845 Mitarbeitern der

Polizei Hamburg) 3918 Beamte befördert werden. Auch das aktuelle Thema zu den Sparmaßnahmen in der Wasserschutzpolizei wurde angesprochen und diskutiert. Herr Jantosch teilte mit, dass der Staatsvertrag vorerst zum Ende des Jahres gekündigt wurde, um diesen dann in Verhandlungen mit den Anrainerländern zu novellieren.

Es wird in Cuxhaven durch den Wegfall des eigenständigen Wasserschutzpolizeirevier 4 Einsparungen geben. Er bedauerte es sehr, dass die betroffenen Kolleginnen und Kollegen nicht so informiert wurden, wie es beabsichtigt war. Nach dem ausführlichen Bericht des Polizeipräsidenten wurden aus der Versammlung heraus diverse Fragen an Herrn Jantosch gestellt, denen er sich auch ausführlich stellte. Es war eine lebhaft und diskussionsfreudige Versammlung.

Nachdem der Vorsitzende sich bei dem Präsidenten für seinen ausführlichen und aktuellen Bericht bedankte, wurde die Versammlung mit aktuellen Gewerkschaftsthemen fortgesetzt.

Euer Fachbereichsvorstand der Senioren

Der NDR – „Das Beste im Norden“

Seit 1953 befindet sich der NDR in Lokstedt am „Gazellenkamp“ und ist heute nach einer Neugestaltung der Studio- und Bürogebäude über die Straße „Hugh-Greene-Straße 1“ erreichbar.

Die für den NDR wichtigste und älteste Sendung ist die (ARD) „Tagesschau“, welche mehrmals täglich von hier aus gesendet wird. Vorbei ging es an den Räumlichkeiten der Maske und Garderobe zum Höhepunkt des Rundganges, zu dem Tagesschauregieraum mit dem danebenliegenden Tagesschaustudio, der mit modernster Technik vollgestopft ist.

Im NDR-Aktuell-Studio konnten wir die Moderatorin, Frau Juliane Möcklinghoff, kurz vor ihrem Auftritt erleben, wie sie den Nachrichtentext noch einmal



Zu Gast bei xtra3

probte und von einer Mitarbeiterin für die Sendung geschminkt wurde.

Im Studio des „Hamburg Journal“ kamen der Leiter Herr Wilhelm und der ehemalige Polizeireporter Kai Ove Kessler hinzu und berichteten uns über ihre Arbeit und beantworteten viele Fragen.

Das Fazit unserer Gruppe war einhellig: Ein Blick hinter die Kulissen erweitert den Horizont.

Peter Leiste, Fachbereich Senioren

Ankündigung

Unsere nächste Mitgliederversammlung des Fachbereiches Senioren findet wie gewohnt am 2. Dienstag im Monat und diesmal am

13. April 2010 um 15.00 Uhr

im Personalrestaurant des Polizeipräsidentiums statt.

Der Fachbereichsvorstand wird wieder über div. aktuelle gewerkschaftliche Themen berichten und mit euch diskutieren.

Selbstverständlich steht wieder frischer Kaffee und Kuchen zum kleinen Preis bereit, den unser Vorstandskollege Werner Grimm gerne an unsere Mitglieder ausgibt.

Der Vorstand freut sich wieder auf eine gut besuchte Mitgliederversammlung!

Euer Fachbereichsvorstand Senioren



WIR GRATULIEREN ZUM

70. Geburtstag

- 3. April 2010 Werner Mathhias
- 7. April 2010 Hans-Joachim Dittrich,
Jürgen Fahrnschon
- 15. April 2010 Sinaita Schmidt,
Sigismund Weegen

80. Geburtstag

- 14. April 2010 Reinhold Mengel

85. Geburtstag

- 4. April 2010 Harald von Hacht
- 8. April 2010 Helga Kruckenberg
- 14. April 2010 Wilhelm Albrecht

86. Geburtstag

- 25. April 2010 Walter Gülick
- 27. April 2010 Ursula Herold

87. Geburtstag

- 12. April 2010 Elisabeth Meißner
- 21. April 2010 Stanislaw Hedwig
Stadthoewer
- 22. April 2010 Hubert Kuhnert
- 23. April 2010 Erika Koch

88. Geburtstag

- 3. April 2010 Gerhard Buchwald
- 12. April 2010 Egon Ziercke
- 18. April 2010 Eduard Pöpke

89. Geburtstag

- 3. April 2010 Martin Krug
- 11. April 2010 Ingeburg Lüthgens
- 26. April 2010 Rudolf Kattner

90. Geburtstag

- 22. April 2010 Lucia Kersten

91. Geburtstag

- 1. April 2010 Erich Eggers
- 6. April 2010 Herta Witt

95. Geburtstag

- 3. April 2010 Horst Jeschke

102. Geburtstag

- 13. April 2010 Frida Roß

wohlverdienten Ruhestand

- 30. April 2010 Bernd Martensen-Godau
POK LKA 73



STERBEFÄLLE

- | | |
|--|---|
| 21. Januar 2010
Inge Knust Raumpfl.'in i. R. (77) | 5. Februar 2010
Günter Wegner AiA i. R. (70) |
| 26. Januar 2010
Maria Thomas Witwe (85) | 7. Februar 2010
Katharina Mölk |
| Ria Dammann | Med.techn.Ass.'in i. R. (74) |
| Fernsprechang.'e i. R. (81) | Heinz Schacht Lagerverw. i. R. (85) |
| 27. Januar 2010 | 9. Februar 2010 |
| Döne Inci Ang.'e E 431/12 (30) | Rolf Langbehn PHM i. R. (90) |
| 28. Januar 2010 | 11. Februar 2010 |
| Ernst Lorenzen KOK i. R. (93) | Wolfgang Pursche PD i. R. (82) |
| 29. Januar 2010 | 14. Februar 2010 |
| Edith Eckardt Ang.'e i. R. (79) | Otto Arp PHM i. R. (95) |
| 30. Januar 2010 | 24. Februar 2010 |
| Wilfried Kretzschmar | Ursula Bunge Witwe (84) |
| POM i. R. (62) | 25. Februar 2010 |
| 31. Januar 2010 | Hugo Knebusch PHM i. R. (85) |
| Waldemar Packheiser | 27. Februar 2010 |
| PHM i. R. (88) | Hans-Jochen Wolter KD i. R. (75) |
| 3. Februar 2010 | 28. Februar 2010 |
| Emma Sensen Witwe (92) | Siegfried Scheffler KHK i. R. (82) |
| Günter Furmann KHK i. R. (71) | 1. März 2010 |
| Herbert Klewin PHM i. R. (94) | Erich Rancke POK PK 41 (51) |
| 4. Februar 2010 | Harry Freschke EKHK i. R. (85) |
| Lotte Sy Witwe (89) | |
| Dieter Lambrecht KOK i. R. (61) | |

Wir werden den Toten ein ehrendes Andenken bewahren.

Anzeige



Ich bin ein Vorsorger!

Ich geh' gern auf Nummer sicher - auch bei meinem Finale auf Erden. Komme, was wolle: Alles ist jetzt in besten Händen.

